

# Nachtwache

Der Albtraum aus dem Thriller „Nachtwache“ bleibt echten Sicherheitsdienstleistern erspart. Sie gehen das Geschäft mit der Sicherheit professionell und mit modernster Überwachungstechnik an. Studenten, die allein ein Krankenhaus bewachen, findet man also bei keinem der Anbieter.



## IHR ANGEBOT BITTE!

Alle angefragten Firmen erhielten dieselbe Aufgabenstellung. Sie wurden darüber informiert, dass die angefragte Sicherheitsleistung in dieser Form nicht beauftragt würde.

**Auftrag:** Eine mittelgroße Wiener Firma hat ein freistehendes Firmengebäude mit zwei Stockwerken (EG und 1. Stock), eine einstöckige Produktionshalle und eine Lagerhalle in einem Wiener Industriegebiet. Das Gelände ist umzäunt, nach Betriebschluss wird das Tor vom Lagerleiter geschlossen.

**Sicherheitsbedingungen:** Es gibt kein Alarmsystem; zertifizierte Sicherheits- und Brandschutztüren sind vorhanden.

**Produktion:** Produktionsstätte mit Maschinen und Rohmaterialien, keine hochsensiblen Waren, keine Freilagerfläche; kleiner Fuhrpark.

**Betriebszeiten:** Sowohl in der Administration als auch in der Produktion wird von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Mo-Fr) gearbeitet; kein Schichtbetrieb. Interne Ansprechpartner bzw. Verantwortliche sind vorhanden.

**Gewünschte Leistungen:** Angebot für ein Sicherheitskonzept – Wachdienst: Bewachung des Objekts außerhalb der Betriebszeiten, unter der Woche und am Wochenende.

**Gewünschte Informationen:** Wie viele Personen werden vorgeschlagen? Erfolgt der Einsatz von Wachhunden? Rundgänge, mobile Kontrolle, ist ständig jemand vor Ort? Müssen von Seiten des Unternehmens gewisse Voraussetzungen geschaffen werden, damit der Auftrag angenommen werden kann?

**Allgemeine Angaben:** Vertragszeitraum, Kündigungsfristen, Versicherungen etc...

**Kosten:** Wenn möglich Angabe Gesamtkosten, ev. Extraleistungen bzw. Einzelposten ausweisen.

Alle Preisangaben (sofern nicht anders angeführt) exkl. MwSt. und ev. Installationskosten für Anlagen; die Konzepte bleiben Eigentum der anbietenden Firmen.

Sicherheit ist ein komplexes Thema, deren Erhöhung in vielen Bereichen des privaten und unternehmerischen Lebens eine immer wichtigere Rolle spielt. Hier geht es um den Schutz von Vermögen und Vermögenswerten, um die Aufrechterhaltung des störungsfreien Betriebsablaufs in Produktion und Verwaltung, um den Schutz von Mitarbeitern, aber ebenso um die Sicherung von Dokumenten und Knowhow. Auch das Vermeiden von Sabotage und Vandalismus und der Brandschutz gehören zu einem umfassenden Sicherheitskonzept dazu. Wer sich für all diese Aufgaben keinen eigenen „Nachtwächter“ oder – zeitgemäßer ausgedrückt – Sicherheitsbeauftragten bzw. -dienst leisten möchte oder kann, greift auf einen externen Wachdienst zurück.

## 1 Phase 1 und Phase 2

Hel-Wacht fasst die Vorgaben zusammen und teilt die Leistung in zwei Phasen. Phase 1 beinhaltet die ständige Anwesenheit eines Mitarbeiters im Objekt als Sofortmaßnahme. Ein Mitarbeiter bewacht dabei zu den vom Auftraggeber

gewünschten Zeiten das Objekt. Um zu Phase 2 zu gelangen, wird die Installation einer Einbruchsmeldeanlage für die sensiblen Bereiche im Bürogebäude und eine Außenhautsicherung im Bereich Produktion und Lager bzw. die Errichtung einer Brandmeldeanlage angeraten. Sind diese Maßnahmen erfüllt, kann man den Einsatz der Sicherheitskraft auf einen Revierstreifendienst reduzieren. Dabei wird das Objekt durch einen Schlussrundgang um 18.00 Uhr (Mo-Fr) lückenlos kontrolliert. Nach diesem Rundgang werden alle Bereiche „scharf geschaltet“, die Dauer der Runde beträgt ca. 45 min. Auf Wunsch wird auch ein Aufsperrdienst unter der Woche gegen 6.45 Uhr angeboten. Zur laufenden Sicherung erfolgt ein Anschluss des Alarmsystems an die rund um die Uhr besetzte Notrufzentrale. Bei Alarm erfolgt bei Bedarf die Entsendung eines Alarmeinsatzfahrers bzw. des Sicherheitsdienstes. Als weitere Optionen werden die neue mobile Sicherheitslösung „mystella“ aus dem Hause der Hel-Wacht Holding (für die Absicherung von Allein-Arbeitsplätzen) und die Stellung



### Hel-Wacht

**Das Unternehmen:** 100 Jahre am Markt und 350 Mitarbeiter machen das Familienunternehmen zu einem der profiliertesten heimischen Sicherheitsdienstleister. Betreut werden Liegenschaften und Objekte von Unternehmen und Privatpersonen. Wert gelegt wird auf die Ausarbeitung individueller Sicherheitskonzepte, die auf einer sinnvollen Kombination von Technik und Mensch basieren. Hauptstandort ist Wien, Hel-Wacht arbeitet aber bundesweit.

**Das Motto:** „Machbar ist, was denkbar ist“ und „Unsere Geschäftsbeziehungen sind von Vertrauen geprägt“.

**Kontakt:** Hel-Wacht Bewachungsdienst GmbH  
Margarete Landertshammer  
Burggasse 94a, 1070 Wien  
T 01/52 17 40  
E bewachung@helwacht.at  
www.helwacht.at



### ISS Austria

**Das Unternehmen:** ISS steht für Integrated Service Solutions und ist eines der größten Facility Service Unternehmen weltweit. ISS bietet alle Dienstleistungen rund ums Gebäude, einer der Geschäftsbereiche ist der Sicherheitsdienst. Hier bietet man maßgeschneiderte Konzepte, basierend auf genauen Kundenanalysen.

**Das Motto:** „Immer wenn es um Dienstleistungen abseits Ihres Kerngeschäftes geht, ist ISS Facility Services der ideale Partner für alle Anforderungen, die Flexibilität, Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft verlangen.“

**Kontakt:** ISS Facility Services GmbH  
Günter Böhm  
Brünner Str. 85, 1211 Wien  
T 05/7400-1140  
E office@at.issworld.com  
www.issworld.at



### JAEGER Sicherheitsmanagement

**Das Unternehmen:** Das Kerngeschäft des Einzelunternehmens sind Ermittlungen, Personenschutz und Bewachungsdienstleistungen für gehobene Ansprüche. Christoph Jäger punktet mit seiner Kombination aus abgelegten Befähigungsprüfungen für das Bewachungsgebiet, als Berufsdetektiv und als Sicherheitsfachkraft.

**Das Motto:** Kurz und bündig – „Keine Kompromisse“. „Wir lösen aktuelle und potenzielle Probleme erfolgreich, diskret und effizient“, sagt Christoph Jäger.

**Kontakt:** Jaeger Sicherheitsmanagement e.U.  
Christoph Jäger  
Naglergasse 19/2, 1010 Wien  
T 01/533 61 84  
E office@jsi.at  
www.jsi.at



### Österreichischer Wachdienst

**Das Unternehmen:** Der ÖWD ist das älteste österreichische Sicherheitsunternehmen in Familienbesitz. Personelle Dienstleistungen und moderne Sicherheitstechnik ineinander übergreifen zu lassen, führte zur Gründung der Tochterfirmen Alarm- und Raumschutz, Partner Gebäudereinigung und Technical Management Systems. Diese bilden gemeinsam mit dem Österreichischen Wachdienst seit 2002 die ÖWD-Gruppe.

**Das Motto:** „Wir begeistern Menschen und leben Qualität“ und „Seit mehr als 100 Jahren im Einsatz für Ihre Sicherheit“.

**Kontakt:** ÖWD Österreichischer Wachdienst GmbH & Co KG  
Wolfgang Steigersdorfer  
Pelzgasse 3, 1150 Wien  
T 01/988 88 0  
E zentrale@owd-gruppe.at  
www.owd-gruppe.at

## 2 Schutzziele definiert

ISS Geschäftsbereichsleiter Security & Office Services, Günter Böhm, legt Wert darauf, dass „der wesentliche Bestandteil eines Sicherheitskonzepts die Besichtigung des Objekts vor Ort sowie die Erfassung der Ablauforganisation des Unternehmens“ ist. Trotzdem wagte man sich nach der Abstimmung einiger Details an das Abenteuer „Imaginäres Angebot“ und erstellte ein interessantes und mit vielen Fachausdrücken gespicktes Grobkonzept. In der Ist-Analyse wird die Anfrage durch einige Hinweise ergänzt. Man geht von einem eingezäunten Freigelände aus, welches über ein automatisch schließendes Zugangstor (außerhalb der Betriebszeiten) verfügt. Es wird die Frage gestellt, ob diese Steuerung auch Feiertage berücksichtige. Weiters wird angenommen, dass sich keine Waren, Rohstoffe oder sonstige Inventar am Freigelände befinden und alle Außentüren den gängigen Sicherheitsstandards entsprechen. Danach folgt die Risikoanalyse: in einer sogenannten „Bedrohungsmatrix“ werden alle Unternehmensbereiche, die Sicherheitsstan-

dards und der mögliche Schaden grafisch dargestellt und bewertet. Aufgrund dieser Auswertung werden die Schutzziele definiert, die zu den – nach „Ort“, „Zeit“ und „Organisation“ gegliederten – Sicherheitsempfehlungen führen. Dazu zählen ein Empfangs- und Sicherheitsdienst für die Zutrittskontrolle in den Bürogebäuden (Mo-Fr 7-18 h), die geregelte Bedienung des Eingangstores inkl. Videoaufzeichnung, Beleuchtung des Firmengeländes, Erneuerung und Vereinheitlichung des bestehenden Schließsystems sowie eine Alarmanlage für die gesamte Außenhaut. Außerhalb der Dienstzeiten erfolgt die Zutrittskontrolle durch Videoaufzeichnung. In der Außerbetriebszeit ist ein Revierstreifendienst (mindestens 2x pro Nacht (Mo – So) und an Wochenenden bzw. Feiertagen zweimal tagsüber vor Ort. Unter dem Punkt „Organisation“ werden Zuständigkeiten und Aufgaben der internen Mitarbeiter und des externen Sicherheitspartners klar definiert.

**Kosten:** Planung und Videoüberwachung mit 4 bis max. 6 IR-Kameras, digitaler Aufzeichnung und Monitor (Empfang)

# Hinter Schloss und Riegel

Jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Das bedeutet: Komme ich leicht durch die Tür, hilft auch das beste Alarmsystem nicht viel. Deshalb ist die Investition in die mechanische Sicherheit immer der Anfang eines langfristigen Schutzplans. Einbruchshemmende Türen, massive Beschläge, fest verankerte Zargen und professionelle Schlösser sind die Hürden, die man einem potenziellen Eindringling in den Weg stellen kann.

einmalig ca. 5.000 Euro; Alarmanlage einmalig 4.000,-; Aufschaltung Alarmanlage auf Notrufzentrale (24 Std./365 Tage) Monatspauschale 600,-; Einsatzfahrten Verrechnung nach Aufwand; Empfangs-Portierdienst 25,-/Stunde; Kosten Sicherheitskonzept einmalig 1.150,- (im Fall einer Beauftragung wird die Summe gegengerechnet).

**Fazit:** Umfangreichstes Angebot mit ausführlichen Ist- und Soll-Analysen. Vor Erstellung des Offerts bemühte man sich durch mehrmaliges Nachfragen, die Aufgabe zu konkretisieren. Aufgrund des eingeschätzten geringen bis mittleren Risikos empfiehlt man keine höherwertigen Investitionen.

### 3 Für besondere Ansprüche

Christoph Jäger, Inhaber von Jaeger Sicherheitsmanagement, legt Wert auf eine hochwertige Bewachungs-Dienstleistung für besondere Ansprüche. Auch er weist darauf hin, dass ohne eine Besichtigung des Objektes nur schwer ein seriöses Angebot gelegt werden könne. „Grundsätzlich würden wir vor jedem Angebot, wenn möglich, das Objekt begehen und mit dem Verantwortlichen sprechen,“ erklärt Jäger. Das imaginäre Angebot sei daher eher als Erläuterung der Möglichkeiten zu verstehen. Es könne auch durchaus vorkommen, so Jäger weiter, dass Aufträge nicht übernommen werden. „So stellen wir zum Beispiel kein unbewaffnetes Personal für Tätigkeitsbereiche, bei welchen der Sicherheitscharakter, wie z.B. bei Juwelieren und Banken, überwiegt.“

Die Entscheidungen, welche in der Anfrage bewusst offen gelassen wurden, werden wie folgt getroffen: in der Frage, ob Standposten oder Revierstreife, entscheidet man sich für ersteres. Allein schon aufgrund der offensichtlich fehlenden Brandmeldeanlage sei eine permanente Bewachung des Objektes anzuraten und im Normalfall schon von der Versicherung des Auftraggebers vorgeschrieben. Die Frage nach der Personalstärke wird mit mehreren – sehr sinnvollen – Gegenfragen beantwortet. Liegt das Hauptaugenmerk der Dienstleistung im Brandschutz und

verhindern von Schäden am Gebäude, oder steht der Schutz gegen Einwirkungen von außen im Vordergrund? In welcher Relation stehen die Aufwendungen zu den potenziellen Schäden? Die Frage, ob eine Sicherheitskraft die Anforderungen unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen erfüllen kann, wird mit einem „Ja“ beantwortet. Die Rundgänge werden nach zeitlichen, örtlichen und arbeitsrechtlichen Kriterien eingeteilt. Hunde kommen keine zum Einsatz, die Gründe ergeben sich vor allem aus den Gegebenheiten in der Produktion und dem möglicherweise problematischen Zusammentreffen mit Mitarbeitern. Auch der Punkt „Versicherungen“ wird ausführlich angesprochen.

**Kosten:** Monatliche Pauschalabrechnung, Feiertagszuschläge können monatlich oder auf das Jahr hochgerechnet veranschlagt werden; Beispielrechnung: 24,60 Euro/Stunde – 24,60 x 113 Wochenstunden x 52 / 12 = 12.045,80 + 270,60 (1 Feiertag = 11 Std.) = 12.316,40 Euro netto + 2463,28 Euro MwSt. = 14.779,68 brutto pro Monat; Kündigungsfrist 3 Monate.

**Fazit:** Kleines Unternehmen mit sehr professionellem Auftreten. Kompaktes Angebot, in dem alle Fragen und Punkte unserer Anfrage geklärt wurden; eine permanente Bewachung wird empfohlen; keine Notrufzentrale aufgrund Unternehmensgröße und -ausrichtung, jedoch Zusammenarbeit mit einem renommierten Partnerunternehmen in diesem Bereich.

### 4 Technische Absicherung muss her

Der Österreichische Wachdienst geht gleich „in medias res“ und hebt hervor, dass eine technische Absicherung in der Musterfirma derzeit nicht vorhanden ist und empfiehlt deshalb eine Alarmanlage, zumindest für die sensiblen Bereiche. Zur mechanischen Absicherung schlägt man die Installation von Lichtbewegungsmeldern im Außenbereich vor, die Außentüren sollten mit „Knauf“ versehen sein und eine Panikschlossvorrichtung installiert sein (Öffnen von innen möglich). Der ÖWD geht davon aus, dass sämtliche Türen und auch die Fenster im Erdgeschoß von außen

zugänglich sind. Dadurch und durch den gleichzeitigen Dienstschluss von Administration und Produktion ergeben sich viele Gefahren. Für den Eingangsbereich möchte man daher eine zusätzliche Absicherung durch eine Alarmanlage. Diese kann durch Codeeingabe außerhalb der Betriebszeiten deaktiviert werden. Eine direkte Anbindung an das rund um die Uhr besetzte ÖWD Notruf Service Center ist möglich. Eine Revierstreife tut ihren Dienst rund ums Gebäude und erledigt den Sperrdienst (Mo-Fr) um ca. 18.30 Uhr. Verschlussmängel werden behoben, eine eventuelle Alarmanlage wird nach Rücksprache mit dem Notruf-Service-Center scharf geschaltet. Zusätzlich erfolgen unregelmäßige Kontrollen außerhalb der Betriebszeit im Innenbereich und am Firmenareal (bei Alarmweiterleitung nur außen). Alle Wachorgane sind mit Funk direkt mit der Einsatzzentrale verbunden (Handy birgt die Gefahr des Verbindungsaufbaus und des Zusammenbruches des Netzes, z.B. Silvester). Trotz technischer Absicherung sollte das Gebäude mindestens durch eine Sperrrunde und zwei Kontrollgänge allnächtlich, an Wochenenden auch durch zwei Kontrollgänge am Tag überprüft werden. Die Kontrollgänge erweisen sich als Präventivmaßnahme bei kurzfristigen Einbrüchen, außerdem ist damit der volle Versicherungsschutz gewährleistet.

**Kosten:** Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts ca. 300 Euro einmalig; bei den empfohlenen Kontrollanzahlen ca. 796,35 Euro netto Monatspauschale für Rundgänge; Aufschaltung einer zu installierenden Alarmanlage an das 24 Stunden besetzte Notruf Service Center ca. 35 Euro Monatspauschale; 1 Jahr Laufzeit, Kündigungsfrist 3 Monate vor Ablauf. Keine Angaben zu Kosten der Anlage.

**Fazit:** Der ÖWD zieht selbst Bilanz: „Es gibt sehr viele Möglichkeiten, das Objekt besser abzusichern, eine Kombination verschiedener Vorschläge ist sicher die beste Lösung.“

Wir schließen uns diesem Fazit an und danken für die Angebote!



#### Nicht durch diese Tür

Ungebetene Gäste kommen immer noch am häufigsten durch die Tür. Daher gilt es, diese so schwer überwindbar wie möglich zu machen. Eine Holztür oder eine Wabentür ist relativ leicht einzutreten beziehungsweise einzuschlagen. Aber Achtung beim Türentausch: Der Begriff Sicherheitstür ist kein geschützter und kann von jedem Anbieter verwendet werden, ohne besondere Qualität bieten zu müssen. Daher auf die Bezeichnung „einbruchshemmende Tür“ achten. Solchermaßen gekennzeichnete Produkte sind nach ÖNORM (B 5338) und DIN geprüft und zertifiziert. Für Privathaushalte gibt es in Wien und NÖ eine Förderung für den Einbau einbruchshemmender Türen, Auskunft geben die magistratischen Stellen für Wohnbauförderung. Will man nicht alles neu anschaffen, kann man sich auch durch andere Maßnahmen helfen: Leichtbautüren mit Blechen oder Platten verstärken, bei Glastüren Sicherheitsglas einziehen. Einbruchshemmende Türen z. B. von Dana, Gaulhofer, Internorm, Riha, Senft u.v.a.



#### Ein guter Stock und ein festes Band

Türstock und Türband oder Zargen und Bänder sind so wichtig wie die Tür selbst. Die sicherste Tür hilft wenig, ist der Türstock nicht ordnungsgemäß in der Mauer verankert und sind die sogenannten Scharniere nicht mit einer robusten Bandsicherung ausgestattet. Renommierte Türen- und Schlosshersteller haben diese Bestandteile zumeist im Produktprogramm und bieten auch bei einem Türentausch den Wechsel der Zarge an. Eingeschäumte Türstöcke können leicht herausgerissen werden, Risse und Unebenheiten im umgebenden Mauerwerk erleichtern den Einsatz von Einbruchswerkzeug wie zum Beispiel einem Brecheisen. Gebräuchlich sind Stahl- und Holzzargen, auch Kunststoffmodelle sind erhältlich, diese allerdings eher für den Inneneinsatz. Bandsicherungen verbinden den Stock und die geschlossene Tür, so kann die Tür nicht ausgehebelt werden.



#### Beschlag, Blech und Spion

Gute Schlösser helfen nichts, wenn sie leicht aus dem Schließblech gedrückt werden können; sichere Bleche sollen mindestens drei Millimeter dick und mit bis zu zehn langen Stahlschrauben in der Mauer verdrübelt sein. Besser sind unterschiedliche Schlösser oder ein Schlosssystem mit Mehrfachverriegelung; weitere sichere Schlossarten sind Balkenriegel- oder Stangenschlösser und auch Kastenschlösser. Der Schutzbeschlag verhindert, dass der Zylinder aufgebohrt oder abgerissen werden kann. Der Zylinder darf nicht weit herausragen – sonst ist es einfach, ihn mit einer Zange herauszureißen. Am sichersten ist es, wenn das Schutzblech den Zylinder komplett abdeckt. Für Wohnungsbüros, Privathaushalte und kleine Betriebe ist ein Türspion eine gute Möglichkeit, falsche Gasmänner und plötzlich auftauchende „Verwandte“ von geladenen Besuchern zu unterscheiden.



#### Mit Zylinder: mechanische Schließsysteme

Das bedeutet, man schließt die Tür immer noch mit einem Schlüssel auf. Aber die möglichen Varianten sind vielfältig. Mechanische Schließzylinder gibt es in den unterschiedlichsten Varianten, von einfach bis hochtechnisiert. Ein solcher Zylinder soll aufbohr-, abbruchsicher und gegen Kernziehen geschützt sein und mit einer Sicherungskarte geliefert werden. Das mechanische Schließsystem 3KSplus (3-Kurven-System) von EVVA beispielsweise bietet besondere Sicherheit durch Aufbohr-, Abtast-, Kernzieh-, Pickingschutz und höchste Nachschlüsselsicherheit durch Sicherungskarte, Kopierschutz und Patente. Wendeschlüssel sind komfortabel im Handling, durch die beliebige Erweiterbarkeit ist das System auch ideal für sehr große Anlagen. Preis auf Anfrage, je nach Stückzahl; Infos unter [www.evva.at](http://www.evva.at).



#### Vielfältig: Elektronische Schließsysteme

Zu den mechanischen gesellen sich immer mehr automatische bzw. elektronische Schließsysteme. Obwohl oft bemängelt wird, dass diese Systeme manipulierbar und störanfällig seien, bieten sie – vor allem für gewerbliche Zwecke – zahlreiche Vorteile. Elektronische Schließsysteme sind in gewerblichen Anlagen zumeist ein Teil einer zentralen Zutrittskontrolle. Ein Zutrittskontrollsystem bewältigt nicht nur das Aufsperrn und Schließen, es erfüllt auch viele andere Funktionen (Arbeitszeitkontrolle, Ticketing, Statistiken, Kassen- und Abrechnungssysteme). Dadurch werden in großen Betrieben, Wohnhaus-Anlagen, Freizeiteinrichtungen und Hotels Synergien genutzt, Zeit und Kosten gespart. Für die Zutrittsicherheit sorgen hier zumeist zusätzlich Alarmanlage und Videoüberwachung. Auch im privaten Bereich schaffen elektronische Schließsysteme Erleichterung, da es keine Schlüssel mehr zu verlieren gibt. Bei einem Codeschloss allerdings muss man sich – schon wieder – eine Zahlenkombi merken. Bei Fingerprintsystemen z. B. ist das nicht nötig, dafür sind diese, wie auch Funkschlösser, teilweise noch störanfällig. Professionelle Zutrittskontrollsysteme z. B. von Kaba, Details unter [www.kaba.de](http://www.kaba.de), biometrische Zutrittsysteme z. B. von ekey, Details unter [www.ekey.net](http://www.ekey.net)

# Sei wachsam!

Eigentumsdelikte erleben in Österreich in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom, die Gründe dafür sind vielfältig. Experten bemängeln immer wieder, dass die potenziellen Opfer zum Teil selbst Schuld hätten, da man sich zuwenig um die eigene Sicherheit kümmere. Abseits des Engagements eines Wachdienstes gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Eigentum effektiv zu sichern, zu be- und zu überwachen.

## KONTAKT

Beratung und weitere Infos über zertifizierte Anbieter der unterschiedlichen Systeme:

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst (gibt es in allen Bundesländern; für Wien: 1070 Wien, Andreasgasse 4); Näheres unter [www.bmi.gv.at/praevention](http://www.bmi.gv.at/praevention)

VSÖ - Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs, [www.vsoe.at](http://www.vsoe.at), [vsoe@aon.at](mailto:vsoe@aon.at)



## Alles im Blick: Videoüberwachungsanlagen

Fühlt man sich beobachtet, benimmt man sich automatisch besser. Das ist eine Tatsache, die für Videoüberwachungsanlagen spricht. Man unterscheidet zwischen Systemen mit und ohne Datenaufzeichnung. Hier heißt es aufpassen, denn nicht jedermann darf aufzeichnen: Laut österreichischem Datenschutzgesetz 2000 muss jede Überwachungsanlage, bei der eine Datenaufzeichnung stattfindet, registriert werden. Eine nicht registrierte Anlage stellt eine Verwaltungsübertretung dar und wird mit einer hohen Geldstrafe (bis zu 9.445 Euro) geahndet. Die meisten Anbieter solcher Anlagen kümmern sich automatisch um die Registrierung. Nachfragen ist in jedem Fall anzuraten. Sinnvoll ist die Installation einer Videoüberwachungsanlage speziell in Lager-, Verkaufs- und Kassenbereichen, aber auch bei Tankstellen und Parkplätzen bzw. -häusern. Für Privathäuser und Wohnanlagen empfehlen sich Video-Gegensprechanlagen. Regelrecht „in Mode gekommen“ ist – aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise – der Diebstahl von Buntmetallen. Diese lagern zumeist in frei stehenden Hallen oder überhaupt am Freigelände. Für diese Fälle gibt es erweiterte Überwachungssysteme, wie z. B. Lichtschranken oder Laser gesteuerte Flächenüberwachung.

Videoüberwachungssysteme für alle Anwendungen bietet z. B. S3 Suaf Security Systems GmbH unter [www.s3alarm.at](http://www.s3alarm.at).



## Vielfältig und wirksam: Alarmanlagen

Alarmanlagen können potenziellen Einbrechern zumindest das Leben schwer machen. Der ausgelöste Alarm setzt den oder die Eindringlinge durch akustische und optische Signale unter Stress und löst die Alarmverfolgung aus. Man unterscheidet zwischen Außenhautschutz, Innenraumüberwachung und Objektschutz. Bei ersterem werden sämtliche Öffnungen und Zugänge durch verschiedene Arten von Meldern kontrolliert. Man kann sich frei im Objekt bewegen, beim Versuch eines unbefugten Eindringens wird jedoch sofort Alarm ausgelöst. Der Innenraumschutz gewährleistet, dass jede Art von Bewegung innerhalb des Gebäudes registriert wird und fällt somit auch unter die Kategorie Abwesenheitssicherung. Beim Objektschutz sind nur einzelne wertvolle Gegenstände gesichert, etwa durch einen Magnetkontakt in einem Haken, der den Alarm auslöst, wenn ein Bild von der Wand genommen wird. Eine weitere Unterscheidung ist die zwischen Funk- und verkabelter Anlage. Verkabelte Anlagen eignen sich eher für Neubauten, für den nachträglichen Einbau bieten sich Funkanlagen an. Neben der Preisfrage spielt bei dieser Entscheidung die Sicherheitsfrage eine wichtige Rolle. Eine Verkabelung ist auf jeden Fall die sicherere, nicht störanfällige, aber auch die aufwendigere Variante. Ein Funknetz hingegen kann unter Umständen gestört werden, deshalb sollte man noch vor der Beauftragung prüfen, ob es starke Fremdsignale im Umfeld gibt. Andererseits sind die Komponenten der Kabelanlage billiger, und es fallen auch keine laufenden Kosten für die Batterien an.

Komponenten von Alarmanlagen sind unterschiedliche Arten von Meldern und Detektoren, Sirenen und je nach Art der Anlage ein Telefonwählgerät und/oder ein Alarmknopf, welche den sogenannten stillen Alarm bei der Polizei, einem Sicherheitsdienst oder anderen autorisierten Personen auslösen.

Wichtig ist die technische Qualität der eingebauten Komponenten. Es gibt mehrere Qualitäts-Zertifikate, das anerkannteste ist das des VSÖ, des Verbands der Sicherheitsunternehmen Österreichs oder das deutsche Pendant VSI. Viele Versicherungen geben eine Ermäßigung auf die Haushaltsversicherung bei Einbau einer Alarmanlage, sie muss allerdings das VSÖ-Prüfsiegel tragen und in der Regel von einer zertifizierten Firma eingebaut werden. Ein weiteres wichtiges Detail: Bei selbstinstallierten oder nicht in Dauerbetrieb befindlichen Alarmanlagen zahlt die Versicherung im Fall des Falles nicht!

Preisgünstige Alarmlösungen (eher für den Einsatz in Privatobjekten) bietet z. B. die Telekom Austria, Voraussetzung ist ein Festnetzanschluss, Infos unter [www.aon.at](http://www.aon.at).



## Gegen Profis am Werk: Kombinierte Alarm- und Videoüberwachung

Bei kombinierten Video-Alarmsystemen läuft ohne den Fachmann gar nichts mehr. Diese hochkomplexen Systeme erfordern eine genaue Planung und individuelle Lösungen. Hier geht es nicht mehr nur um eine punktuelle Überwachung oder um das reine Alarmauslösen. Vor allem Supermärkte, Banken, Fabriken, Krankenhäuser und Hotels sind mit kombinierten Anlagen ausgestattet, aber auch kleinere Betriebe und Einzelhändler bedienen sich in Zeiten gesteigerten Sicherheitsbedürfnisses solcher Kombi-Lösungen. Preisvergleiche aufzustellen ist durch die Unterschiedlichkeit der Anforderungen kaum möglich. Anlagen für alle Größen und jeder Art bietet z. B. EVVA, Näheres unter [www.evva.at](http://www.evva.at).



## Abschreckung ist alles: Kameraattrappen

Wer sich kein komplettes Alarm- oder Überwachungssystem leisten kann oder möchte, kann mit diversen Attrappen zumindest eine gewisse abschreckende Wirkung erzielen. Kriminalpsychologische Untersuchungen haben ergeben, dass sich 70 Prozent der Einbrecher von ihrer Tat abhalten lassen, sehen sie schon von außen eine Sirene oder Kamera, die auf ein Sicherheitssystem hinweisen. Die auf dem Markt befindlichen „Dummy Kameras“ und Attrappen sind sogar für Fachleute schwer von echten zu unterscheiden. Sie sind je nach Modell geeignet für die Außen- und/oder Innenmontage, für den privaten oder gewerblichen Einsatz. Blinkende Lichter, sich drehende Kameras und realistisch verlegte Kabel verstärken den Echtheitseindruck.

Eine Dome Kamera Attrappe mit Warn-LED für die Deckenmontage gibt es z. B. schon ab 29,90 Euro pro Stück, der Einbau einer funktionierenden Kamera in das Gehäuse ist ebenfalls möglich. Eigene, besonders große und mit diverserem Zubehör wie Warnschildern ausgestattete Industrieversionen für die Außenmontage erhält man ab ca. 60 Euro z. B. unter [www.ictchnik.de](http://www.ictchnik.de).



## Alarmanlage mit Herz: Der Wachhund

Neben Alarmanlagen und Sicherheitstüren gelten laut Kriminalpolizeilicher Beratungsstelle Hunde als bester Schutz vor Dieben. Im Rahmen einer Studie des Instituts für Strafrecht an der Universität Graz wurden einschlägig vorbestrafte Häftlinge befragt, welche Schutzmaßnahmen am effektivsten wären. Mehr als 50 Prozent gaben an, sie würden nie in ein Haus oder eine Wohnung eindringen, in der ein Hund lebt. Ein weiterer Vorteil: die Alarmanlage Hund ist ohne Einschalten immer betriebsbereit und sie funktioniert sogar bei einem Stromausfall. Wer aber einen oder mehrere Hunde zur Sicherung von Haus und Hof holt, muss sich in jedem Fall der besonderen Verantwortung bewusst sein. Wird der Hund zur Sicherung von Privathäusern oder Wohnungen eingesetzt, ist das Handling zumeist einfach. Das Tier lebt im Familienverband, die Kontaktpersonen und die Aufgabenverteilung sind klar definiert. Für einen gewerblichen Einsatz bedarf es hier einer weiterführenden Planung, mehrere Zuständige für Pflege und Ausbildung müssen zur Verfügung stehen. In großen Arealen wie z. B. Betriebsgeländen werden zumeist große Hunde eingesetzt wie die klassischen Wachhunde Rottweiler, Dobermann und Schäferhund. Von ihnen wird auch eine aktive Verteidigung des Reviers gefordert. Andere Rassen wie Boxer, Riesenschnauzer und viele Terrierarten sind ebenfalls ausgezeichnete Wächter. Eher unkonventionell, aber heutzutage z. B. sogar beim US-Militär eingesetzt, sind „Wach-Gänse“. Sie schrecken Eindringlinge vor allem durch laute Rufe ab und haben ja der Legende nach schon das alte Rom gerettet...

Nähere Infos enthält die Broschüre „Sicher mit Hund“ (kostenlos beim IEMT, 1050 Wien, [www.iemt.at](http://www.iemt.at), [order@iemt.at](mailto:order@iemt.at)).